Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 25

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unterrichtszeit beschränkt sich hauptsächlich auf die Wintershalbjahre, als die Zeit in der die einschlägigen Berufs-

arten weniger beschäftigt find.

Die Mittel, die zum Besuch dieser Winterkurse nötig sind, sind, da Schulgelb und Lehrmittel wegsallen, vershältnismäßig geringe. Es sollte jedem strebsamen jungen Mann möglich sein, dieselben zu erübrigen und aufzubringen; zudem die meisten Kantonsregierungen, so auch die aargauische in ausgedehntem Maße, mit Stipendien aushelsen.

In der Abteilung für Baugewerbe wird neben dem Zeichnen, Werkrißlehre, Konftruktion und namentlich das Berechnen der Materialien, Kostenvoranschläge, Preiseingaben, Abrechnungen nach Voranschlag und Ausmaß eingehend betrieben. Die Schulleitung mißt der Ausbildung dieser Kenntnisse, die leider bei unserem Handwert noch vielsach mangelhast vorhanden sind, eine

Hauptbedeutung zu.

Die Abteilung für Dekorationsmalen und kunstgewerbliches Zeichen zerfällt ihrer Bezeichnung gemäß in zwei Gruppen. In der einen werden die Maler in den verschiedenen Techniken ihres Beruses ausgebildet und vom Konturieren und Anlegen einsacher dekorativer Ornamente dis zu Wand- und Deckenmalerei gesührt. In der anderen Gruppe bildet man die jungen Leute durch Zeichnen und Malen von Natur- und Kunstsormen zu tüchtigen Zeichnern aus, was namentlich für die graphischen Künste, Lithographen 2c., sowie sür angehende Beichenlehrer von Nutzen ist.

Der modernen Stilrichtung wird in allen Abteil-

ungen gebührende Berüdfichtigung getragen.

Daneben gehen Unterrichtsstunden in Stils und Baus formenlehre, Projektionss und Schattenlehre, Models lieren 2c., auch dem wichtigsten Fach der Buchhaltung wird die nötige Ausmerksamkeit geschenkt.

Die Schülerzahl in den einzelnen Abteilungen war 20—25. Es werden grundsätlich nicht mehr Schüler aufgenommen, um fie gemäß ihrer Vorbildung im ein-

zelnen genügend berücksichtigen zu können. Ein Großteil der Schüler waren ordentliche Schüler, die das ganze Unterrichtsprogramm der betreffenden Abteilung während des ganzen Wintersemesters durcharbeiteten. Die Erfolge sind natürlich bei diesen Schülern die besten. Daneben kommen aber auch noch Hospitanten zum Unterricht, die denselben neben ihrer praktischen Berusstätigkeit einen oder mehrere Tage besuchen, oder wenn es Mittel und Zeit nicht erlauben, nur einen Teil des Winterhalbjahres verbleiben.

Jeder Winterturs ist ein abgeschlossenes Ganzes. Die Schüler können einen oder mehrere Kurse besuchen und erhalten bei Absolvierung des ganzen Pensums das Abgangsdiplom, bei regelmäßigem Besuch eines

Winterturfes ein Abgangszeugnis.

Den Schülern steht in den Abendstunden die reichhaltige Bibliothek des Gewerbemuseums, sowie die Baumaterialien- und kunstgewerbliche Sammlung zu freier

Verfügung

Es seien hiemit Meister, Eltern und junge Handwerker auf dieses Bildungsinstitut ausmerkjam gemacht und der Besuch desselben aufs Wärmste empsohlen.

Periciedenes.

Die Gewerbe-Ausstellung des Freiamtes in Bremgarten weist statt der ursprünglich vorgesehenen 80 bis 100 Aussteller deren nahezu 300 auf. 176 Handwerker und Gewerbetreibende stellen ihre Produkte aus, eingeteilt in 52 Gruppen, eine Zahl, die der Ausstellung von vielen kleineren Kantonen nachkommt. Das gewerbliche Bildungswesen ist sehr gut vertreten, ebenso die Frauenarbeit. Sonntag den 25. September soll die Ausstellung eröffnet und ein flotter, zunstgemäßer Umzug damit verbunden werden.

Baumefen in Burich. Der Burcher Stadtrat hat unter Ratifitationsborbehalt einen Bauplay zwischen



Theater und Utoquai gegen das "Sihlbad" hinter dem Tierspital umgetauscht gegen eine Aufzahlung von Fr. 220,000. Da das Sihlbad Fr. 130,000 gewertet wird, so hätte die Stadt aus dem Areal Fr. 350,000 oder Fr. 222 per Quadratmeter gelöst. Das Areal muß innert sünf Jahren überbaut sein. Reuer Eigentumer ift Spekulant und Buchdruckereibesitzer Fischer in Wien und Zürich.

Bauwefen in Bafel. Bafel hat das Syftem ber Schulbaraden ichon feit etlichen Jahren. Sie waren infolge des großen Unterkunfsmangels, dem felbst ber rascheste Schulhausbau nicht begegnen konnte, nicht zu umgehen. Diese Schulbaraden haben sich nun entschieben besser bewährt, als man anzunehmen berechtigt war. Da ste in die Schulhöse in den Schatten der Bäume gebaut wurden, konnte sich die Sommerhipe nicht so wirksam geltend machen und während des Winters kann durch eine zwecknäßige Heizung die Empfindlichkeit gegen die Kälte abgewehrt werden. Immerhin sind diese Baracken nur ein vorübergehender Erfat der Schulhäuser.

Gemeinderätliches Bautollegium St. Gallen und Um. gebung. Der Gemeinderat St. Gallen hat den Bemeinderäten von Tablat und Straubenzell die Beftell= ung eines gemeinsamen Bautollegiums vorgeschlagen, beffen Aufgabe es mare, Fragen baulicher Natur, welche alle brei Gemeinden oder wenigstens zwei derselben bernthren, zu besprechen und vorzuberaten. Es wird babei in erfter Linie an die Aufftellung von Stragenund Ueberbauungeplanen, an den Bau neuer und die Korrektion bestehender Straßen, Kanalisation, Eisen-bahnsachen, Unterhalt von Staats- und Gemeindeftragen 2c. gedacht.

Die Shulgemeindeversammlung horgen beschloß die Bereinigung der Schultreise Dorf, Rapfnach, Arn und Berg, fowie den Bau eines neuen Schulhaufes und die Schaffung von zwei neuen Lehrstellen.

Der Große Rat von Schaffhaufen genehmigte die städtischen Rechnungen, laut welchen lettes Jahr das städtische Gaswert 10,000 Franten, die Bafferver= forgung 15,000 Fr. und das Elektrizitätswerk 20,000 Fr. Reingewinn abgeworfen haben.

Reue Bahnstation. Das eidgen. Gifenbahndepartement hat, nachdem die Interessenten eine Leistung von Fr. 40,000 und die erforderliche Landabtretung zugefichert, die Bundesbahnverwaltung zur Erstellung einer Station Gruned bei Altiton zwischen Wiesendangen und Isliton angewiesen.

Bauwesen im Ranton Bern. (rd.=Korr.) Rach langer unfreiwilliger Pause, liebes "Bau-Blatt", gestatte mir, Dir wieder einmal einige kurze Notizen über das öffentliche Bauwesen im Bernbiet zu übersenden.

Bunachst sei ber Schulhauser gedacht, hinsichtlich welcher dank der eidg. Bundessubvention in den näch= sten Jahren ein ganz bedeutender Ausschwung zu verzeichnen sein wird. Gar manche armere Gemeinde, die ohne Bundesbeitrag faum baran benken burfte, ihre aus der Altväterperiode stammenden Bildungshütten einigermaßen den modernen hygienischen und pada= gogischen Anforderungen anzupassen, sassen jest kühnere Beschlüsse und wagen sich an den Bau richtiger Schulhäuser heran. Und auch die besser situierten Gemeinden tonnen dank der Bundessubvention für ihre Unterrichts= stätten zum leiblichen und geistigen Wohle der Kinder weit mehr aufwenden. Erft fürzlich wurde bas prächtige neue Schulhaus von Bözingen am Bielerfee feierlich eingeweiht, und der neue imposante und auf dominie= rendem Standort errichtete Jugendhort des durch die

Schniplerei berühmten Brienz mußte fich die unverständige Nörgelei gefallen lassen, er passe gar nicht in das schlichte Alpseedorf; er sei nur aus Großmannssucht den Fremden gegenüber erbaut worden. Seine Gevatters= leute aber und die Fremden selbst sind anderer Mein= ung und jeder vernünftige Mann fann den Brienzern zu ihrer Weitherzigkeit und ihrem Opfermut für die tommende Generation nur Glück wünschen.

Mit dem Plane der Erbanung neuer Schulhäuser befassen sich außerdem die Gemeinden Langnau, Burgdorf, Herzogenbuchser (das nur noch zwischen den offevierten Bauplägen schwantt) und Sumiswald; auch Huttwil wird in nicht allzu ferner Zeit vor der Not= wendigkeit stehen, ein eigenes Sekundarschulgebaube zu erstellen.

Ein eigenes, schon im Grünen gelegenes und mit prächtigen Spiel- und Tummelpläten versehenes Kleintinderschulhaus im Rostenvoranschlage (ohne Grund) von 28,000 Fr. baut gegenwertig das villenreiche Dorf Muri bei Bern.

Bon der Schule zur Rirche ift ein fleiner Schritt. Bu einer längst ersehnten eigenen Rirche soll nun die unter bernisch-synodalem Protektorat stehende, 4000 Seelen gahlende protestantische Gemeinde Biberift-Gerlafingen im Kanton Solothurn, die ihre Gottesdienste disher im Sommer in der kath. Kirche und im Winter in einem freiwillig zur Verfügung gestellten Fabrissiale abhalten mußte, kommen. Die ganze Bettagösteuer des Kantons Bern, die in der Regel über 60,000 Fr. abwirft, soll diesem Werke zusallen, und da die Gesamtkosten der neuen Kirche auf 120,000 bis 150,000 Fr. verauschlagt sind, dürfen die Biberifter und Gerlafinger sich darauf freuen, vielleicht schon den übernächsten Bettag im eigenen Gotteshause begehen zu fönnen.

Auch einige neue Spitalbauten sind in Aussicht; für hente sei blos darauf hingewiesen, daß das Bezirksspital in Sumiswald einen längst ersehnten Anbau erhalten wird, und daß mit dem Bau des Bezirksfrankenhauses in Herzogenbuchsee im Frühjahr oder Sommer 1905 eines der schönsten und zweitentsprechend= ften Asple der leidenden Menschheit eingereiht werben fann.

Aus den übrigen Fragen, die in das Gebiet des Bauwesens fallen, erwähne ich noch, daß das durch seine nun endlich dem Prosperieren nahe Zuckerfabrik befannte alte Aarestädtchen Aarberg eine neue Ranalisation von zirka 1200 m Länge mit 13 Schächten beschloffen hat, und daß auch der berühmte Fremdenfurort Grindelwald eine regelrechte und umfaffende Kanalisation durchführen will, die noch vor Eintritt des Winters ausgeführt werden foll.

Eine neue. Wasserversorgung führt die Gemeinde Brienzwiler ein, mahrend die Langnauer ihren Bahnhof bedeutend erweitern wollen, zu welchem Zwecke

die Sageftraße unterführt werden foll

Eine bedeutende Erweiterung ihrer Anlagen haben die Schweizer. Metallwerke in Thun vorgenommen durch einen großen Anbau aus Gifen, Rieg und Dachpappe mit Ueberbrückung des Gewerbekanals.

Anftaltsbauten im Ranton Bern. (rd.=Rorr.) Der Regierungsrat des Kantons Bern beantragt dem Großen Rate, den Armenanftalten Borben (Geeland), Frienisberg (Amtsbezirke Burgborf, Fraubrunnen und Trachselwald), Bärau bei Langnau (Amt Signau) und Mett (Filiale Gottesgnad für Unheilbare), die alle zum Teil neu, zum Teil umgebaut werben follen, hie-für Staatsbeiträge aus bem Unterstützungsfonds für Armen- und Krankenanstalten zu gewähren in der Sohe von 261,000 Fr., und zwar follen erhalten: Worben

156,000 Fr. (60 Prozent des Boranschlages), Frienisberg 25,000 Fr., Bärau 60,000 Fr. (infl. 30,000 Fr. bereits bezogener Borschüffe) und Mett 20,000 Fr.

Der Bau des jurassischen Armenhauses in Reuenstadt ift dem Architekten Boillot in Neuenburg-Peseux überstragen worden, dessen Pläne vom Preisgericht angenommen worden waren. Das Gebäude wird im Often der Stadt in schöner Lage erstellt werden.

Bur Beurteilung der Konkurrenz-Entwürfe für ein Post- und Telegraphengebäude in La Chaux-de-Fonds ist ein Preisgericht von 5 Mitgliedern bestellt worden, bestehend aus den Herren: Architekt Camoletti, Genf, Architekt Bonjour, Lausanne, Architekt Füchslein, Zürich, eidgenössischer Bautendirektor Flückiger, Bern, Oberpost- direktor Lut, Bern.

Schulkausbau in Bauseyon bei Neuenburg. Die Stadt Neuenburg eröffnet unter den schweizerischen oder; in der Schweiz niedergelassenen Architekten einen Wettebewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Schulshaus in Bauseyon bei Neuenburg mit Einlieserungsetermin bis zum 15. November 1904. Das Preisgericht, das aus je einem Vertreter des Gemeinderates und des Schulrates, sowie aus den Herren Architekten Stadtbaumeister Geiser aus Zürich, Louis Bezencenet aus Lausanne und Fulpius, Vater, aus Genf besteht, hat das ausgestellte Programm geprüft und gutgeheißen; eine Summe von Fr. 2000. — steht ihm zur Verfügung, zur Verteilung an die Versasser der drei oder vier besten Arbeiten.

Verlangt werden: Ein Lageplan im Maßstab 1:500, sowie die Hauptfassade und eine Seitenfassade samt sämtlichen Grundriffen und notwendigen Schnitten im Maßstab 1:100; dazu eine kurze Beschreibung und Berechnung nach dem kubischen Inhalt. Es wird ausdrücklich betont, daß die Fassaden des zweistöckigen Haufes mit ausgebautem Keller- und Dachgeschoß einfach zu halten sind und mehr auf die praktische und komfortable Ausbildung des Innern Wert gelegt werden soll. Nach dem Urteil des Preisgerichtes werden sämt= liche eingegangenen Arbeiten öffentlich ausgestellt. Die preisgekrönten Arbeiten gehen in das Eigentum der Stadt Neuenburg über, die sich jedoch hinsichtlich der Verwendung derselben alle Freiheit vorbehält. Immer= hin ist beabsichtigt den Verfasser eines der prämierten Projekte mit der Ausführung zu betrauen. Das Programm samt den zugehörigen Unterlagen kann von dem Bureau des Direktors der öffentlichen Arbeiten F. Porchat in Neuenburg bezogen werden. (Schw. Bauz.)

Die Kirchgemeinde Mörschwil beauftragte den Kirchenverwaltungsrat, ihr auf nächste Kirchgemeinde Bericht und Antrag zu unterbreiten über Anschaffung einer neuen Turmuhr.

Die Gipsfabrikation in Rienberg ist infolge der schweizerischen Gipsfabrikanten-Union eingegangen. Die Gemeinden Wittnau, Gipf-Oberfrick und Frick werden durch die Einstellung des Betriebes entlastet, da der Straßenunterhalt nach jenem solothurnischen Dörschen sehr koftspielig war; anderseits aber ist eine Industrie eingegangen, die doch auch Verdienst in manche Familie gebracht hat.

Rene Gipsfabrik. Die Kienberger lassen sich ihre Gipsindustrie nicht so leicht nehmen. Hat der schweizer. Gipstrust geruht, ihre bisherigen Gipsgruben und Gipsmühlen in Ruhestand zu versetzen, so ist, unterstützt von einem Basler Bauherrn, die sosortige Erstellung einer neuen Gipsmühle bereits zur Tatsache geworden, und die Gemeinde will ihren Gipsberg Lindner, zirka 20 Incharten, sosort gratis abgeben.

Sotelbaute Sottschalkenberg bei Menzingen. Aus den unvergeßlichen Brandruinen auf Gottschalkenberg blüht neues Leben. Dem Vernehmen nach wurde die ganze Liegenschaft an ein Zürcher Konsortium verkauft, das nächsten Frühling das Hotel wieder aufzubauen gedenkt. Der Kauf soll behördlich bereits ratifiziert sein.

Der Bau des Sotels bei der Gledfteinhütte am Wetterhorn ist so weit vorgeschritten, daß das Gebäude vom Tal aus mit unbewaffnctem Auge leicht wahrzunehmen ift. Im nächsten Sommer werden sich die Pforten des Hauses dem Bergwanderer zu gaftlicher Aufnahme öffnen. Zu gleicher Zeit verkündigen heftige Detonationen vom gleichen Berg her, daß der Bau des Wetterhornaufzuges emsig gefördert wird. Der Plat für die obere Station des ersten Lifts ist schon fast vollständig ausgesprengt, so daß in den nächsten Tagen die Aufmauerung des Stationsgebäudes in Angriff ge= nommen werden kann. Der Verbindungsweg zwischen dem ersten und zweiten Aufzug ift schon seit geraumer Zeit fertig gestellt. Im kommenden Jahr wird poraussichtlich die erste Sektion der Bahn vom Hotel Wetterhorn nach der Enge in Betrieb gesetzt werden. Des= gleichen hofft die Banleitung der Jungfraubahn die Station "Gismeer" im Verlause des nächsten Sommers eröffnen zu können.

Neubau der Banca Popolare Ticinese in Bellinzona. Es sind für diesen Wettbewerb rechtzeitig 31 Entwürfe eingegangen, zu deren Beurteilung des Preisgericht am 26. September zusammentreten soll.

Engadiner Bergbahn. Ingenieure sind gegenwärtig mit der endgistigen Tracierung der Drahtseilbahn Muottas Murais beschäftigt. Die Arbeiten werden unch diesen Herbst vergeben und wenn möglich begonnen. Man hofft auf Eröffnung der Bahn anno 1906.

Schulhausbauten in Graubünden. Das Projekt einer Turnhalle für die Schulfraktion Davos-Plat wurde auf Grund des bauamtlichen Gutachtens vom Regierungsrat genehmigt, ebenso der Plan für einen Schulhausbau in Fuldera.

Bauwesen in Davos. (rd.-Korr.) Auch in dem berühmten Luftkurorte Davos kommt die Bautätigkeit noch nicht zur Ruhe. Zu den zahllosen einheimischen und internationalen Sanatorien, die im Laufe der letzen Jahre in dem schönen Alpentale erbaut wurden, soll nun schon wieder ein neues kommen, das oberhalb dem "Hotel Stella" errichtet wird.

Die Dorfschaft Bünda bei Davosplatz will eine neue, geräumige und modern eingerichtete Turnhalle erstellen.

Der rheintalische Binnenkanal bedarf zu seiner Vollendung noch Arbeiten im Kostenbetrag von zirka Fr. 725,000. Der Bundesrat beantragt eine Subvention von 50 %.

Wetterfäule Romanshorn. Der von hier wegziehende Verleger der "Bodensee-Zeitung", Herr Billeter, hat der Gemeinde Romanshorn ein wertvolles Geschenk über= macht in der Form einer prächtigen Lambrechtschen Wetterfäule. Dieselbe befindet sich auf dem Schulplat in unmittelbarer Nähe der Bahnhofftraße. Sie ift einerseits eine Zierde für den Plat selbst; anderseits bieten die darin angebrachten metereologischen Instrumente: das Normal = Queckfilber = Barometer mit Reduktions= Thermometer, das Minimal= und Maximal=Thermo= meter, das Polymeter und der Wetter-Telegraph einen sehr wissenschaftlichen Wert. So viel wir bis jett beobachten konnten, sind die Instrumente sehr empfindlich und auch zuverlässig. So zeigte z. B. der Wettertelegraph, eine Kombination von einem Thermohngroffop und einem Holosterie-Barometer, die Neigung zum allQunahme (1)

mäligen Aufhellen nach der kurzen Regenperiode schon einige Tage vorher an.

Wasserberechnung. Oberförster Christen in Zweissimmen hat in einem in Leipzig publizierten Werke über "Das Gesetz der Translation des Wassers in regelmäßigen Kanälen, Flüssen und Köhren" eine neue, viel einsachere Formel zur Berechnung des Wassers in offenen Gewässern aufgestellt, die jedenfalls für den Praktiker überaus bequem ist. In zahlreichen Beispielen weist der Versasser die Uebereinstimmung von Kechnung und Messung, von Theorie und Praxis nach.

Zollerträgnisse der Schweiz. Der Ertrag der Einstuhrzölle ist mit Fr. 52,807,060 um Fr. 2,959,077 oder 5,94% höher als im Jahre 1902 und um Fr. 2,228,376 oder 4% höher als im Jahre 1899 (bisheriges Maximaliahr). Die Einzelbeträge der Hauptzollartitel stellen sich in den Jahren 1902 und 1903 wie solgt (in Tausenden von Franken):

	1902	1903	Junahme (+) oder Abnahme (—) gegenüber 1902
Zucker	6993	7452	+ 459
Bieh, ohne Pferde	1566	1873	
Wein	4914	5217	
Rleider, fertige	2051	2248	+ 197
Papier	1163		
Holzwaren	733		+ 114
Glas	1247		+ 110
Rugholz	713	804	+ 91
Getreide und Mühlenpro-		100 PM S	
	3059	3142	+ 83
Zementarbeiten, Ton,	W.		
Steingut, Porzellan .	856	. 933	+ 77
Butter	421	490	+ 69
Fleischwaren	944	1011	+ 67
Mercerie	869	935	+ 66
(D) (P) (D) (D) (D) (D) (D) (D) (D) (D) (D) (D	361	423	+ 62
Maschinen	645	702	+ 57
Maschinen	612	669	+ 57
Fahrzeuge 2c	347	401	- 54
	430	484	+ 54
Reltertrauben	278	326	+ 48
hüte und Modewaren .	352	398	+ 46
Schmiedewaren	1402	1443	+ 41
Chemitalien	467	507	+ 40
Raffee	421	459	+ 38
Tabat	2217	2244	+ 27
Baumwollgarne, Baum=			
wollwaren	1648	1670	+ 22
Leder	436	457	+ 21
Leder	1065	1074	+- 9
Schuhwaren	539	546	+ 7
Sprit, Branntwein	1251	1151	_ 100
Sprengmaterialien	201	148	_ 53
Wollgarne, Wollwaren .	2871	2825	- 46
Robeisen, Schienen, Stab-			
eisen, Blech	1779	1747	_ 32
Bement	223	220	- 3

Berbot der Bleiweißverwendung im Malergewerbe. Ueber diese Angelegenheit erstattete der Basler Regierungsrat dem Großen Kate einen einläßlichen Bericht, dem wir folgendes entnehmen:

Durch Eingabe des Malersachvereins Basel wurde an den Großen Kat das Gesuch gestellt, es möchten geeignete Schritte gegen die Verwendung des Bleiweißes im Malerberuse unternommen werden. Sie wies darauf hin, daß die Maler des Schutes "gegen die Vergistung und die Misachtung der gesetlichen Bestimmungen des eidgenössischen Gesetzes betr. Haftpslicht" bedürftig seien, daß nur das gänzliche Verbot der Verwendung des Bleiweißes diesen Schut bieten könne, und daß sich dieses Verbot zugegebenermaßen durchführen lasse. Die Betitionskommiffion anerkannte Die Gefährlichkeit des Bleiweißes und die Bunschbarkeit eines Berbotes; fie sah aber nicht als erwiesen an, daß sich ein genügender Erfat für den beanstandeten Farbstoff finden läßt. Sobann fand fie, man dürfe fich auf die Frage des Bleiweißverbotes nicht beschränken; man müsse vielmehr untersuchen, "ob nicht die technische Verwendung aller Bleipräparate (cs wurde darunter insbesondere die Mennige genannt) verboten bezw. einer gesetlichen Nor= mierung und Kontrolle unterstellt werden solle, welche Gefundheitsschädigungen zu verhüten geeignet ift." Der Große Rat hat dem zugestimmt und der Regierungsrat erstattete nun Bericht, der sich aber nur auf die Bleiweißverwendung bezieht. Es wird mitgeteilt, was der Bundesrat und die Kantone Zürich und Schaffhausen in Sachen getan haben und mas in Basel geschehen ift. Richtig ift, daß die Bleiweißverwendung Bleikolik im Gefolge hat, eine Krankheit, die um so mehr gefürchtet zu werden verdient, als ihre Heilung große Schwierig= teiten bereitet. Auffälliger Beise scheint in Basel-Stadt die Krantheit besonders häufig aufzutreten, eine Erscheiming, die sich vorläufig nicht befriedigend erklären läßt. Der präzisen Feststellung ihrer Ausbreitung und ihrer speziellen Ursachen stehen aber u. a. gerade die schweren ökonomischen Folgen der Krankheit hindernd im Wege, da die Arbeiter sich, wie es scheint, bemühen, die Konstatierung von Bleikolik zu vermeiden. Die Regierung glaubt aber, angesichts ber einmütigen Gesuche um Berbot des Bleiweißes sei das Gefühl der Gefährd= ung, das die Arbeiter beherrscht, genügend dargetan und angesichts der unbestrittenen Schädlichkeit des Stoffes bedürfe ce statistischer Nachweise über die Ausbreitung der Krankheit nicht.

Dagegen bedarf es noch des Nachweises, daß für das Bleiweiß ein genügender Erfat gefunden werden fann. Es existicren nun in der Tat verschiedene Stoffe, die man dafür als geeignet ansieht. So wird u. a. das sogen. Litophon (Deckweiß, bestehend aus Schwerspat und Schwefelzink) empfohlen. Es ist aber durch Versuche nachgewiesen worden, daß diese Ersatmittel sich nicht bewähren, da sie stark nachdunkeln. Zweckmäßig erscheint allein chemisch reines Zinkweiß, das freilich sehr langsam trocknet und nicht genügend deckt, so daß der Anstrich mehrmals wiederholt werden muß. Auch soll noch nicht feststehen, ob eines der bekannten Ersatmittel für die Verwendung am Aeußern von Gebäuden haltbar genug sei. Der Regierungsrat glaubt, es sei ihre Pflicht, einen Versuch in größerem Maßstabe zu unternehmen. Dafür ist auch bei uns der richtige Weg der, der vom Bunde und von Zürich und Schaffhausen eingeschlagen worden ist: der Ausschluß der Bleiweißverwendung bei öffent= lichen Bauten.

Es soll jedoch nicht verschwiegen werden, daß der Versuch, abgeschen von den vielleicht nicht unbedeutenden Mehrausgaben die er zur Folge haben wird, nicht unserhebliche praktische Schwierigkeiten bietet. Es wird nicht leicht sein, die Kontrolle darüber zu handhaben, daß einerseits wirklich nur bleifreie Farben zur Verwendung gelangen und daß anderseits die Ersatmittel stets in der vorgeschriebenen Qualität gebraucht werden. Nur dann aber, wenn diese Kontrolle zuverlässig ist, kann der Versuch sichere und das künftige Vorgehen bestimmende Ergebnisse zeitigen. Der Regierungsrat hat sich entschlossen, den Versuch zu unternehmen und die Verwendung von Vleiweiß bei öffentlichen Arbeiten für die Dauer von drei Jahren vom 1. Januar 1905 an probeweise zu untersagen. Die Ersahrungen der Versuchse

periode werden dann für weitere Maßregeln die Grund= lage bieten.

Aftiengesellichaft Riftenfabrit Bug. Diefes im Juli 1903 in Attienform umgewandelte Unternehmen erzielte im erften Betriebsjahr 1903/04 einen Reingewinn von rund 14,000 Fr., welcher nach dem Antrag des Ber-waltungsrates zu Abschreibungen verwendet wird. Da das Attienkapital der Gesellschaft nur 200,000 Franken beträgt, so tann das Betriebsergebnis als ein zufriedenstellendes bezeichnet werden, wenn auch von Verteilung einer Dividende Umgang genommen wurde.

Berein deutscher Spiegelglasfabriten in Roln. Die angefündigte Preiserhöhung für Spiegelglas ift nunmehr eingetreten. Die Größenrabatte von 15, 20 und 25 % fallen weg, und es werden für die Folge nur 5 %, 5 % und 10 % auf alle Gläser gemährt, deren Tarispreis mehr als 300 Mart beträgt. Zudem ist noch eine Beschränkung bezw. Erhöhung dadurch ein= getreten, daß Lagermasse für die Folge nicht über 10 m2 Oberfläche als so'che abgegeben werden. Bei kleinen Lagermassen bis 050 und 0,75 m² Fläche ist der Quadratmeterpreis um 1 Mark erhöbt.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

613. Ber hätte einen ältern, noch gut erhaltenen Ofen zur Beheizung eines Fabrikraumes von zirka 600 m³ abzugeben? Offerten an die Expedition unter Chiffre 613.

614. Bie hoch tommen die Anlages und Betriebstoften gu fteben bei 1. einer Normalbahn, 2. elettrifcher Schmalfpurbahn, . Automobilbetrieb bei normalen Terrainverhaltniffen ? Für gefl. Austunft beften Dant.

615. Belches Geschäft oder welcher Fachmann ware bereit, Kostenberechnung über eine kleinere Bafferkraftanlage in der Nähe von Baden auszuführen? Offerten an die Exped. unter Nr. 615.

616. Wer verfertigt umtippbare Dampftochgefäße von 50 bis 300 Liter Inhalt?

617. Wer hatte ein leichteres Stirnrad von girka 80 cm Durchmeffer mit Kolben von 15-20 cm abzugeben? Offerten unter Nr. 617 an die Expedition.

618. Belches ift das beste Isoliermittel in Zwischenböden bei Sing- und Musikfälen zur Schalldampfung und wer liefert

619. Wer liefert eine Wagenladung saubere, trockene Föhren-bretter, 36, 50 und 60 mm, und eine Wagenladung 45 mm dicke Eichenbretter in prima Qualität? Offerten unter Chiffre 619 an die Expedition.

620 a. Ber liefert ein möglichst einfaches, aber doch zuverslässiges Instrument, um die Baumhöhe schnell und sicher abzusmessen? b. Ber liefert große Quantitäten Föhrenrundholz im Laufe des nächsten Binters? Bin Käufer, wenn auch stehend, von ganzen Kompleren. Offerten unter Chiffre 620 an die Exp.

621. Ber hatte eine gebrauchte, noch in gutem Juffande befindliche 3-4 PS brauchende Gipafteinbrechmaschine billig abzugeben ?

Ift schon eine Bauholgfrase mit elektrischer Rraft im Betrieb und wo kann man eine folche befichtigen? Für Austunft jum poraus beften Dant.

623. Ber hatte gebrauchtes Bellblech zu verlaufen für ein Dach von 5 auf 2 Meter, schwarz oder verzinnt? Offerten an

R. Erlebach, Schlosserei, Fribourg.
624. Wer ist Lieserant von belgischem Doppelschiefer?

OFFerten mit Preisangabe an die Expedition unter Nr. 624.
625. Wer hätte eine ältere, noch brauchbare Kopierpresse billigst abzugeben? Offerten unter Nr. 625 an die Expedition.
626. Wer liefert Blumentübel, zirka 50 cm und 50 cm hoch, einige Stück und zu welchem Preis? Offerten an die Expedition. unter Nr. 626.

627. Belches Metallwarengeschäft könnte gewelltes Blech, 1/2 mm dick, mit 1/2 mm Wellenschlag herstellen für Büchsen (Massen= artifel)

628. Wer fabriziert oder liefert billigst kleinste Bentilatoren? Gibt es solche für in Glassenster einzusehen? Offerten mit Breis-angabe sub Chiffre V 628 an die Exped. 629.

Wer liefert Talt und Schwerspat als Füllmittel? Wer liefert Dampsturbinen von 2—5 Pferdekräften? Benötige fofort eine Hochdruckturbine, gebaut für: 631. Netto-Gefalle 100 m und Effettivtraft 2 PS, Leitung von der Hauptleitung (70 mm) zur Turbine zirka 6 m lang. Wie weit foll betreffende Zweigleitung sein? Offerten nebst Preisangaben an J. Baumann, Inftallateur, Haufen a. Al.

631 a. Wer liefert bunte, gewaschene Bugfaden bei Jahres-

bedarf?

632. Bo wäre in der Zentralschweiz in der Nähe einer Bahnstation eine kleinere oder auch größere Basserferkrast zu vermieten oder event. ein Basserrecht, geeignet für Turbinenanlage, verkäuslich? Gest. Offerten unter Chiffre M 632 bef. die Exped.
633. Ber hätte ganz billig abzugeben 1 Motor von 4 bis 5 PS, 1 Universalmaschine (Bandsäge, Stemmunsschine und Fräse, wert gestrangt). I Sabelwaschine in nach brauchbarem Zustande?

event. getrennt), 1 Hobelmaschine in noch brauchbarem Zustande? Offerten an Gysler & Rohr, Madiswil (Bern).

Wer fabriziert oder liefert Zinntuben von 30 mm

Durchmeffer und 10 cm Länge?

635 a. Wer liefert Schieferplatten für Biffoiranlagen? b. Ber liefert Del zum Bestreichen folcher Blatten? Offerten an R. Egle, Baugeschäft, Bulach.

636. Wo fann man Unleitungen für folides, mafferfeftes

Möbelwichsen nach neueren Methoden beziehen?

637. Ber kann mir einen noch guterhaltenen, alteren Schmirgelstein von 40-50 cm Durchmeffer und 12-14 cm Dicke zu billigem Preise liefern? Offerten an Ant. Wuest, mechanische Schmiede, Neuenkirch (Luzern).

Kanderner

Feuerfeste Steine .. Erde

der Thonwerke Kandern

(Generalvertretung für die Schweiz.)

Fayence-Wand-Platten

Uni, Viereck und Achteck und Dessin-Plättchen Auch zu Einlagen in Waschtische, Buffets etc.

.. Baumberger & Koch

Telephon No. 2977. Baumaterialienhandlung BASEL.

Telegr.-Adr.: Asphalt-Basel.

Antworten.

Auf Frage **586.** Gewünschte Modelle und Rohgußftücke liefern in sauberer, tadelloser Ausführung Aemmer & Sie., Maschinenfabrik und Eisengießerei, Basel. Auf Frage **588.** Wenden Sie sich an das Installationssgeschäft für Beleuchtung Franz Bösch in Flums.

Auf Frage **597.** Wafferräder und Turbinen liefert in bester Konstruktion und Ausführung mit höchstem Nupeffekt die Maschinensfabrik von U. Ammann in Langenthal. Prima Referenzen.

Auf Frage 599. Schall in Gebäuden, von innen oder außen herrührend, wird am besten aufgehoben durch die extra hiefür präparierte und überall patentierte Gewebebauplatte. Borzügsiche

praparierte und überall patentierte Gewebebauplatte. Vorzugliche Meserenzen. Prospekte und Preislisten zu Diensten. H. Blum, Ingr., Bahnhospostsach 12287 Zürich.
Auf Frage **600.** Sin sehr dauerhafter und billiger Anstrich für Hrnholz zur Konservierung desselben ist das bekannte "Burtschin", welches auch vorteilhaft auf Zement, Gips, Kalkverputz, Mauern, Stein, Metall 2c. gebraucht werden kann. Lieseranten: Burtscher & Cie., Baugeschäft, Badenerstraße 232, Wissk III. Zürich III.

Auf Frage 604. Bir können Ihnen einen Betrolmotor mit Bandsage billigst anbieten und bitten um Mitteilung Ihrer w. Adreffe. Gasmotoren-Fabrit Deut, Filiale Zurich, Baisenhausquai 7.

Auf Frage 604. Ginen altern, aber noch in gutem Bu-ftande fich befindenden, fahrbaren Betrolmotor mit oder ohne Band-

stande sich besindenden, sahrbaren Petrolmotor mit oder ohne Bandsäge hat billigst abzugeben J. Lüthi, mech. Werkstätte, Word.

Auf Frage 606. Prima Salzsäure für angefragten Zweck liesern billigst Alfons Eschle & Co. in Luzern.

Auf Frage 606. Salzsäure zu Lötzwecken offeriert auf direkte Anstrage billigst Richard Pfrenger, Basel.

Auf Frage 609. Langloch- und Nabenbohrapparate erhalten Sie bei E. Widmer & Ruf, Luzern.

Auf Frage 611. Das Löten von Bandsägeblättern besorgen gut und billig E. Widmer & Ruf, Luzern.

Auf Frage 611. Auf Jusern.